

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 46=66 (1900)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Boxerhorden lassen die geplünderten und niedergebrannten Missionsstationen erkennen, die Lageplätze der Kriegsschiffe kennzeichnen die schwerstbedrohten Punkte der Küste mit ihren Europäerkolonien. Die Begleitworte stellen die deutschen Interessen jeglicher Art und die zu ihrem Schutze vorhandenen deutschen Truppen ausführlich einander gegenüber. Jedem Deutschen — vor allem natürlich jedem Angehörigen und Bekannten der Verteidiger deutscher Ehre in China — dürfte die neue Spezialkarte des Kriegsschauplatzes unserer wackeren Truppen unentbehrlich sein.

## Eidgenossenschaft.

— **Ernennungen.** Es werden ernannt: Zum Kommandanten der Infanterie-Brigade Nr. 14: Oberstlieutenant Schiess, Heinrich, von Herisau, in Zürich, zur Zeit Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 28, unter gleichzeitiger Beförderung desselben zum Oberst der Infanterie; zum Kommandanten des Infanterie-Regiment 28: Oberstlieutenant Held, Konrad, in Frauenfeld, zur Zeit Kommandant der Westfront des St. Gotthard; zum Kommandanten des Infanterie-Regiments Nr. 23: Major von Schulthess, Rudolf, von und in Zürich, zur Zeit Kommandant des Füsilier-Bataillons Nr. 67, unter gleichzeitiger Beförderung desselben zum Oberstlieutenant der Infanterie.

— **Luftschifferabteilung.** Die am 25. ds. in Bern begonnene Rekrutenschule der Luftschifferabteilung zählt ca. 80 Mann und steht unter dem Befehl von Generalstabsmajor Chavanne. Der Ballonschuppen ist nun fertig; der Fesselballon ist in Deutschland erstellt worden, während der Kugelballon für die freien Fahrten französisches Fabrikat ist. Die Schule dauert bis zum 22. September.

— **Offizierspferde.** Laut einem Rundschreiben des eidg. Militärdepartements ist die Pferdeentschädigung für Offizierspferde in den Armeekorpsübungen bis auf weiteres grundsätzlich auf Fr. 7 per Tag festgesetzt worden und zwar in der Meinung, dass dieses Mietgeld auch den Offizieren aller übrigen, gleichzeitig mit dem Armeekorps im Wiederholungskurs stehenden Truppen ausgerichtet werde und dies für die ganze Dauer des Wiederholungskurses. Diese Verfügung erleichtert den Offizieren die Beschaffung guten Pferdmaterials.

— **Eidg. Pontonierwettfahren in Basel.** Aus allen Teilen der deutschen Schweiz hatten sich die Pontonier-Fahrvereine am Samstag den 28. Juli in Basel zu frischem, frohem Wettkampf eingefunden. Neben den beiden Basler Vereinen, Fahrverein Breite und Genieverein Basel, waren die Sektionen Aarau, Aarwangen, Baden, Bern, Bremgarten, Brugg, Klingnau, Luzern, Olten, Ottenbach, Rheinfelden, Ryken, Schaffhausen und Zürich mit insgesamt 402 Mann, die alle in der Kaserne einquartiert wurden, vertreten. Früh morgens nahm am Sonntag das Wettfahren seinen Anfang. Den Übungsplatz auf der Breite bildete das Dreieck Eisenbahnbrücke (linkes Ufer) — Bootshaus — Rheinhalle. Bei der Eisenbahnbrücke traten die Pontons ihre Berg- oder Stachelfahrt nach dem neuen Bootshaus an, von hier setzten sie über den Rhein nach der Rheinhalle, wo das höchste Ziel abgesteckt war, um dann wieder an den Abgangsort (Eisenbahnbrücke, linkes Ufer) zurückzukehren. Die Übungen wurden streng militärisch nach dem eidg. Reglement durchgeführt.

Die Leistungen der Pontoniere sind als vorzügliche zu taxieren und mit Genugthuung können wir an dieser Stelle konstatieren, dass das III. Pontonier-Wettfahren in Basel den Charakter eines von echt militärischem Geist gehobenen Festes trug. Oberst Pfund hielt im Laufe des Abends eine längere Ansprache an die Mannschaften, wobei er die Bedeutung der Pontoniers bei der modernen Kriegführung hervorhob und seiner Freude über das in allen Teilen gelungene Fest, das ohne irgend welchen Unfall verlief, beredten Ausdruck gab.

(B. N.)

— **Verkauf schweizerischer Vetterli.** Die „Revue“ hat in ihrer Nummer 172 die Meldung gebracht, dass „jüngst“ 5000 Vetterligewehre nebst Munition ins Ausland verkauft worden seien. Demgegenüber stellen wir fest, dass die letzten Verkäufe von 3500 Vetterligewehren und 2000 Karabinern mit einem schweizerischen Privatmann im November 1899 und von weiteren 2000 Gewehren und 40 Stutzern um die Mitte März 1900 abgeschlossen worden sind und dass seither keine weiteren Verkäufe stattgefunden haben. Der Bestimmungsort der verkauften Gewehre ist uns unbekannt. So viel ist jedoch sicher, dass sie nicht, wie vermutet wurde, nach Transvaal abgegangen sind. (Bund.)

— **Kaserne zu Andermatt.** In der neuen Kaserne zu Andermatt weisen die Gänge, obwohl der Bau erst wenige Monate im Gebrauch steht, grosse Risse auf. Eine Untersuchung durch den Chef des eidg. Baubureaus, Flückiger, ergab, dass der Unternehmer weder in der Qualität noch in der Quantität des verwendeten Betons sich genau an den Vertrag gehalten hat. Der Offizier, der den Bau übernommen hatte, machte laut Lausanner „Revue“ hierauf schon in seinem Bericht aufmerksam. Es unterliegt also keinem Zweifel, dass die notwendigen Reparaturen dem Bauunternehmer zur Last fallen. Die Eidgenossenschaft ist schon dadurch gedeckt, dass sie nach feststehender Übung 10 Proz. der Bausumme noch nicht ausbezahlt hat und behält bis nach Ablauf des Garantieterrains.

— **Not der Schweizer in Transvaal.** (Mitgeteilt.) Wir vernehmen, dass an Liebesgaben für die notleidenden Schweizer in Südafrika bis jetzt rund 1600 Fr. gesammelt worden sind. So erfreulich sich in dieser schönen Summe das Solidaritätsgefühl der Schweizer in der Heimat den Landsleuten, die in Südafrika mit Weib und Kind durch den unseligen Krieg in unverschuldete Not geraten sind, widerspiegelt, so genügt sie doch nicht auch nur für die dringendsten Bedürfnisse. Die Sammlung wird deshalb neuerdings dem Wohlwollen des Schweizervolkes wärmstens empfohlen.

## A u s l a n d.

**Deutschland.** Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Generalstabschef des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 feierte Montag den 30. Juli seinen neunzigsten Geburtstag.

**Frankreich.** Die Mitglieder der interparlamentarischen Vereinigung für internationale Schiedsgerichte und Weltfrieden versammelten sich unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Fallières am 31. Juli im Senatssaale zu Paris. Die Tagung dieses Kongresses dauert bis zum 3. August. Delegierte der Boeren-Republiken werden in der ersten Sitzung dem Kongress eine Denkschrift über die Geschichte der südafrikanischen Republiken unterbreiten, deren Schlussfolgerung hervor-

hebt, dass die Boerenstaaten Gewehre und Kanonen gekauft und Festungen errichtet haben einzig zum Zweck der Selbstverteidigung. Wenn daher England komme und behaupte, die Boerenstaaten hätten sich auf die Offensive vorbereitet, so sei dies nicht nur gegen alle Wahrheit, sondern ein Beweis dafür, dass England selbst sich mit der Offensive beschäftigt habe. Die Boerenrepubliken richten an den Kongress die Bitte, er möchte Vorkehren beschliessen, durch welche diesem barbarischen Krieg, der eine brutale Vergewaltigung der Boerenstaaten sei, ein Ende gemacht wird.

**Frankreich.** Veränderungen im Heere. General de Négrier wird zum Mitglied des obersten Kriegsrates und General Florentin an Stelle General Brugères zum Militärgouverneur von Paris ernannt. Brugère bleibt Vicepräsident des obersten Kriegsrates. General Hagron wird an Stelle General Kesslers zum Kommandanten des 6. Armeekorps (Châlons-sur-Marne) ernannt. General Dessirier wird an Stelle General Duchesnes zum Kommandanten des 7. Armeekorps ernannt, während dem General Tauchot das Kommando des 9. Armeekorps übertragen wird. General Tisseyre wird an Stelle des Generals de Sesmaisons zum Kommandanten des 17. Armeekorps ernannt (Toulouse). — General Gallieni ist offiziell zum Oberbefehlshaber der Besatzungstruppen von Madagaskar ernannt worden.

**Er mordung des Königs von Italien.** Ein in Monza am 29. Juli stattgehabtes Preisturnfest war gerade zu Ende. Als König Humbert um 10 Uhr 40 Min. unter unermesslichem Enthusiasmus im Gedränge langsam heimfuhr, stieg ein Arbeiter an den Kutschentritt und feuerte hinterrücks in Armeslänge Revolverschüsse auf den König ab. Er erhielt drei Schüsse und starb unmittelbar darauf. Der Mörder, Gaetano Bressi aus Prato (Toskana) ist 32 Jahre alt und Anarchist. Das Attentat glückte wegen mangelhaften Sicherheitsdienstes.

Umberto I. wurde am 14. März 1844 zu Turin geboren. An den Kriegen von 1859 und 1866 nahm er teil; als Divisionär deckte er in der Schlacht bei Custoza, Juni 1866, wo die Österreicher unter Erzherzog Albrecht siegten, den Rückzug der italienischen Armee. 1868 vermählte er sich mit Margherita, Tochter des Herzogs Ferdinand von Genua und einer sächsischen Prinzessin. Der Ehe entstammt nur ein Kind: der am 11. November 1869 in Neapel geborene Prinz von Neapel, welcher jetzt als Vittorio Emanuele III. den Thron besteigt. Victor Emanuel heiratete die Prinzessin Helene von Montenegro, geb. 1873; die Ehe ist bisher kinderlos geblieben. Die Krone würde deshalb später an den Herzog von Aosta, geb. 1869, ältesten Sohn des verstorbenen Prinzen Amadeus, Exkönigs von Spanien, übergehen.

## Bibliographie.

Eingegangene Werke:

64. Die Schweiz im 19. Jahrhundert. Lfg. 20—24. 8° geh. Bern 1900, Schmid & Francke. Preis à Lfg. Fr. 2. —
65. von Möllendorf, Dr. O. H., Karte der Provinz Tschili, Tientsin und Peking mit Umgebung. Nach den Aufnahmen 1874—1879. Masstab 1:333,000 nebst Übersichtskarte von Ostasien, Masstab 1:12,000,000, Berlin 1900, Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Preis Fr. 1. 35.
66. von Richthofen, Ferd. Freiherr, Nordöstliches China. Masstab 1:3,000,000. Entnommen aus von Richthofen, China, Ergebnisse eigener Reisen. Bd. II, Tafel VIII. Mit den bestehenden, im Bau begriffenen und projektierten Eisenbahnen. Berlin 1900, Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Preis Fr. 1. 35.

# MILITÄR- BLITZ- NOTIZBUCH

*Novität!*

Unentbehrlich für jeden Offizier und Unteroffizier.  
**Originell! Praktisch! Patentirt!**

— Preis 80 Cts. —

Erhältlich beim:

**ART. INSTITUT ORELL FÜSGLI**  
Abteilung Blitzverlag  
und seinen Depositären.

**Bessere Verpackung**  
der  
**Suppen-Konserven**  
— für das Militär —



Um unserem schweizerischen Militär nicht nur in der Qualität der Suppen, sondern auch in der Verpackung, das Beste zu bieten, liefern wir

**ohne Preisauflschlag**

unsere Suppen-Konserven (Einzelrationen) nur in sehr vorteilhaften Blechbüchsen, welche nicht nur jeden Druck aushalten, sondern auch den Inhalt gegen alle äusseren Einflüsse, Unbilden der Witterung, Verderbnis u. s. w. schützen. Die handlichen Blechbüchsen werden, wenn leer, dem Soldaten ausserdem noch verschiedentlich dienen.

**Nicht in Blechbüchsen verpackte Einzelrationen Suppen-Konserven enthalten keine echten Maggi-Suppen.**

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln A.-G.  
**Kempttal** (Kt. Zürich).